BIBEL VERSTEHEN, 2. Trimester Arbeitsvorschlag 4. Kurseinheit (B)

Die Bergpredigt

**Ziele:**

* Einige Einsichten in die literarische Eigenart und Absicht der Bergpredigt vermitteln
* Missverständnisse ausräumen, die uns den Zugang zur Botschaft der Bergpredigt verbauen
* Die Bergpredigt als Herausforderung an unsere christliche Lebenspraxis ernstnehmen lernen
1. **Die Seligpreisungen – Glückwünsche an Gescheiterte**
	* Die biblischen Seligpreisungen wirken realitätsfremd und abgegriffen – Die Seligpreisungen unserer Zeit lauten ganz anders
	* Wir lesen abwechselnd die biblischen und die heutigen Selig- bzw.

«Unselig»-Preisungen

* + Wie glücklich machen diese Glückwünsche?
1. **Die Seligpreisungen bei Matthäus und Lukas**
	* Zwei Fassungen
	* Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede sind festzustellen?
* Wer ist bei Matthäus angesprochen, wer bei Lukas?
* Was sagen uns die Seligpreisungen (und Wehrufe) heute?
1. **Die Komposition der Bergpredigt**
	* Die Bergpredigt ist keine Nachschrift einer Jesus-Predigt,

sondern eine literarische und theologische Komposition des Evangelisten

* + Der erzählerische Rahmen
	+ Themen, Aufbau und Gliederung
1. **Gesetz – Ideal – Utopie?**
	* Die Herausforderung der Bergpredigt:
* Der Umgang der Kirche mit der Bergpredigt
* Was ist bibelgetreue Auslegung?
* Gewaltlosigkeit – praktisch?
	+ Klassische Deutungsversuche

Arbeitsblatt 4(8).1-2

Gespräch

Arbeitsblatt 4(8).3 Gruppenarbeit

Arbeitsblatt 4(8).4-5

Arbeitsblatt 4(8).6

Gruppenarbeit

Arbeitsblatt 4(8).7

Arbeitsblatt 4(8).8-9

1. **Was sagt mir die Bergpredigt?**
	* Persönliche Besinnung
	* Schlussfolgerungen

 Rundgespräch/Arbeitsblatt 4(8).10

**Glücklich ist, wer** ... ?

Glücklich, die das Herz eines Armen haben:

ihnen gehört das Reich Gottes

Glücklich, die unter der Not der Welt leiden:

sie werden getröstet werden.

Glücklich, die keine Gewalt anwenden: gerade sie erhalten die ganzen Welt.

Glücklich, die brennend darauf warten, dass Gottes Willen geschieht:

Gott wird ihre Sehnsucht stillen.

Glücklich, die andern Gutes tun: ihnen wird Gott Gutes tun.

Glücklich, die ohne Falschheit und Hintergedanken sind:

sie können Gott ins Angesicht sehen.

Glücklich die Reichen, die sich alles leisten können,

denn «Geld regiert die Welt».

Glücklich, die gegen das Elend der Welt abgehärtet sind,

denn «meide den Kummer und meide den Schmerz, dann ist das Leben ein Scherz».

Glücklich die Rücksichtslosen, die «über Leichen gehen»,
denn sie setzen sich durch und bringen es zu etwas.

Glücklich, die mit allen Mitteln nach
Erfolg, Macht und Ansehen streben,
denn sie werden dabei ihre Befriedigung finden.

Glücklich die Egoisten, die zuerst an sich denken,

denn «selber essen macht feist».

Glücklich die Raffinierten, die «in allen Wassern gewaschen sind»,

denn sie finden immer ein Hintertürchen.

Glücklich, die Frieden Glücklich die Unnachgiebigen und
unter die Menschen bringen: Kompromisslosen,

sie sind Gottes Kinder. denn nur der «Dumme gibt nach».

Glücklich, die verfolgt werden,
weil sie tun, was Gott verlangt:

ihnen gehört das Reich Gottes.

Glücklich seid ihr, wenn man euch
beschimpft und verleumdet,
weil ihr zu mir gehört:

Freut euch, Gott lohnt es euch.

BIBEL VERSTEHEN, 2. Trim.

Glücklich, die «ihren Mantel nach dem Wind hängen» und nur das tun, was man von ihnen verlangt,

denn sie sind immer «fein raus».

Glücklich seid ihr, wenn euch die Menschen anhimmeln und beklatschen, weil ihr ihnen «nach dem Munde redet».
So seid ihr gern gesehen und erspart euch Reibereien.

Arbeitsblatt 4 (B).1

### Verraten sind ...

Verraten sind die Armen,

denn sie haben nichts einzubringen.

Verraten sind die Leidtragenden,

denn sie sind ausgeschlossen aus der Gesellschaft.

Verraten sind die Sanftmütigen,

denn sie werden an die Wand gedrückt werden.

Verraten sind, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn Macht geht vor Recht, und Geld regiert die Welt.

Verraten sind die Barmherzigen, denn Undank ist der Welt Lohn.

Verraten sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden übers Ohr gehauen.

Verraten sind die Friedfertigen,

denn sie werden zwischen die Fronten geraten.

Verraten sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn am Ende ist doch alles umsonst.

Heinz Zahrnt, zitiert nach: Bergpredigt, Bibelarbeit in der Gemeinde, 1992, S. 88.

BIBEL VERSTEHEN, 2. Trim. Arbeitsblatt 4 (B).2

## Seligpreisungen

Mt 5,2-12

1. Selig die Armen im Geist,

*denn ihrer ist das Königtum der Himmel.*

1. Selig die Trauernden,

denn sie werden getröstet werden.

1. Selig die Sanftmütigen,

denn sie werden erben das Land.

1. Selig die Hungernden und Dürstenden nach der Gerechtigkeit,

denn sie werden gesättigt werden.

1. Selig, die Erbarmen üben,

denn sie werden Erbarmen
erfahren.

1. Selig die Reinen im Herzen,
denn sie werden Gott sehen.
2. Selig die Friedenstifter,

denn sie werden Söhne Gottes
gerufen werden.

1. Selig die Verfolgten um der
Gerechtigkeit willen,

denn ihrer ist das Königtum der Himmel.

1. Selig seid *ihr,* wenn sie euch hassen undverfolgen und alles
Böse lügend gegen euch sprechen um meinetwillen.

Freut euch und jubelt, weil euer Lohn gross ist in den Himmeln.

Denn ebenso haben sie die Propheten, die vor euch, verfolgt.

Lk 6,20-26

1. Selig *ihr* Armen, denn euer ist das Königtum Gottes.

3. Selig *ihr jetzt* Weinenden, denn ihr werdet
lachen.

2. Selig *ihr jetzt* Hungernden,

denn ihr werdet gesättigt werden.

4. Selig seid *ihr,* wenn euch hassen die Menschen, und wenn sie euch absondern und schmähen und euren Namen hinauswerfen wie Böses um des Menschensohnes willen.

Freut euch an jenem Tag und hüpft, denn siehe, euer Lohn ist gross im Himmel.

Denn entsprechend haben ihre Väter den Propheten getan.

1. Jedoch wehe euch, den Reichen,

denn ihr habt euren Trost weg.

2. Wehe euch, ihr Satten jetzt,

denn ihr werdet hungern.

3. Wehe euch, ihr Lachenden jetzt, denn ihr werdet trauern und weinen.

4. Wehe, wenn euch gut sprechen alle Menschen.

Auf dieselbe Weise nämlich haben ihre Väter den Falschpropheten getan.

* Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es bei Mt und Lk?
* Wer und was ist in den einzelnen Seligpreisungen gemeint?
* Was sagen uns die Seligpreisungen (und Wehrufe) heute?

BIBEL VERSTEHEN, 2. Trim. Arbeitsblatt 4 (B).3

**Der Rahmen der Bergpredigt**

1. Die unmittelbare Umrahmung der Bergpredigt

##### Einleitung:

4,25a grosse Volksscharen

4,25b folgten ihm

5,1 er stieg auf den Berg

5,2a er tat seinen Mund auf

5,2b und lehrte sie

##### Schluss:

7,28a als Jesus seine Worte beendet hatte

7,28b staunten die Volksscharen über seine Lehre

8,1a als er vom Berg herabstieg

8,1b grosse Volksscharen

8,1c folgten ihm

Einleitung und Schluss wiederholen vier Grundbegriffe:

* Volksscharen
* folgen
* Berg
* Lehre

Theologische Aussage:

* Jesus lehrt, wie einer, der Macht hat
* Seine Lehre zieht grosse Volksscharen an
* Auf dem Berg bringt der 'neue Mose' ein 'neues Gesetz'
* Er ruft in die Nachfolge
* Die Botschaft gilt nicht einer Elite, sondern allen Menschen

BIBEL VERSTEHEN, 2. Trim. Arbeitsblatt 4 (B).4

#### **2. Die weitere Umrahmung (Mt 5 - 9)**

##### Einleitung (4,23)

* Jesus zog umher in ganz Galiläa
* lehrte in ihren Synagogen
* verkündete das Evangelium vom Königtum
* und heilte alle Krankheit und Schwachheit im Volk

Schluss (9,35)

* Jesus zog umher in allen Städten und Dörfern
* lehrte in ihren Synagogen
* verkündete das Evangelium vom Königtum
* und heilte alle Krankheit und Schwachheit

Einleitung und Schluss heben vier Gedanken hervor:

* Die Lehre Jesu (Bergpredigt)
* wurzelt im Evangelium vom Königtum Gottes
* führt zum «Umherziehen» (Wanderpredigt)
* verändert die Welt (bringt Heil)

Diese vier Gedanken umrahmen die Kapitel 5–9 und fassen sie zu einer Einheit zusammen:



BIBEL VERSTEHEN, 2. Trim. Arbeitsblatt 4 (B).5

## Die Komposition der Bergpredigt

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Bergpredigt Mt 5,3 – 7,27 | **Lukas\*** | **Matthäus\*** | **Markus\*** |
| ***Einleitung: 5,3-16*** |  |  |  |
| 5,3-12: Seligpreisungen | ***6,20-26*** |  |
| 5,13-16: Die Jünger, Salz und Licht der Welt | 14,34-35; 8,16;11,33 | 9,50; 4,21 |
| ***I. Das neue Toraverständnis: 5,17-48*** |  |  |  |
| **Der Grundsatz: 5,17-20: Gesetz und Propheten erfüllen** | 21 ,32-33; 16,17 | 24,34-35 | 13,30-31 |
| **Sechs konkrete Beispiele: 5,21-48** |  |  |  |
| 5,21-2.4: Nicht töten – nicht einmal zürnen |  |  |  |
| 5,2.5-26: Frieden schliessen mit dem Gegner | 12,57-59 |  |  |
| 5,27-2.8: Nicht ehebrechen – nicht einmal lüstern ansehen |  |  |  |
| 5,29-30: Verführung zum Bösen |  | 18,8-.9 | 9,42-47 |
| 5,31-32: Scheidungsurkunde – keine Ehescheidung |  | 19, 7-9 | 10,4-12 |
| 5,33-37: Kein Meineid – überhaupt nicht schwören |  |  |  |
| 5,38-42.: Auge für Auge – die andere Wange hinhalten | ***6,29-30*** |  |  |
| 5,43-48: Den Nächsten lieben – den Feind lieben | ***6,27-28.32-36*** |  |  |
| ***II. Die neue Gerechtigkeit: 6.,1-34*** |  |  |  |  |
| **Der Grundsatz: 6,1: Gute Werke vor Gott tun** |  |  |  |
| **Die drei guten Werke des Judentums:** |  |  |  |
| 6,2-4: Almosengeben im Verborgenen |  |  |  |
| 6,5-6: Beten im Verborgenen |  |  |  |
| 6,7-15: Vaterunser | 11,2-4 |  | (11,25) |
| 6,16-18: Fasten im Verborgenen | (5,33-39) | (9,14-17) | (2,18-22) |
| **Von der rechten Sorge:** |  |  |  |
| 6,19-21: Wahrer Schatz | 12,33-34 |  |  |
| 6,22-23: Auge, Licht des Körpers | 11,34-36 |  |  |
| 6,24: Gott oder Mammon? | 16,13 |  |  |
| 6,25-34: Vertrauen auf Gottes Sorge | 12, 22-31 |  |  |
| ***II. Anweisungen an die Gemeinde: 7,1-27*** |  |  |  |  |
| 7,1-5: Nicht richten | ***6, 37-42*** | 15,14; 10,24 | 4, 24 |
| 7,6: Entweihung des Heiligen |  |  |  |
| 7,7-11: Erhörung des Gebets | 11,9-13 |  |  |
| 7,12: Goldene Regel | ***6,31*** |  |  |
| 7,13-14: Zwei Wege | 13,23-24 |  |  |
| 7,15-20: Warnung vor den falschen Propheten | ***6.,43-45*** | 12,33-35 |  |
| 7,21-23: Den Willen des Vaters tun | *6,46; 13,25-27* |  |  |
| 7,24-27: Zwei Wege: Auf Fels oder Sand bauen | ***6,47-49*** |  |  |

\* Parallelen in der Feldrede des Lukas **6,20-49 *(kursiv)*** und ausserhalb der Bergpredigt

BIBEL VERSTEHEN, 2. Trim. Arbeitsblatt 4 (B).6

## Die Herausforderung der Bergpredigt

###### Gesprächsthemen für Interessengruppen

1. Der Umgang der Kirche mit der Bergpredigt

Vergleichen Sie die verschiedenen Forderungen der Bergpredigt bei

* + Mt 5,31-32 Von der Ehescheidung
	+ Mt 5,33-37 Vom Schwören
	+ Mt 5,38-42 Von der Vergeltung

Nahm und nimmt die (katholische) Kirche Ihres Wissens alle diese Forderungen gleich ernst? Und wie stellen Sie sich dazu?

1. Was ist bibelgetreue Auslegung?

Vergleichen Sie die verschiedenen Fassungen des Verbots der Ehescheidung bei

* + Mt 5,31-32
	+ Mt 19,3-9
	+ Mk 10,2-12
	+ 1 Kor 7,10-16

Wie können Sie diese Verschiedenheit erklären? Und welche Folgerungen ziehen Sie für heute?

1. Gewaltlosigkeit – praktisch?

Nach Mt 5,38-42 fordert Jesus zum Gewaltverzicht auf. Was heisst das praktisch

* + für das Leben des Einzelnen?
	+ für einen Staat?
	+ für einen Dienstpflichtigen?

BIBEL VERSTEHEN, 2. Trim. Arbeitsblatt 4 (B).7

## Was will die Bergpredigt? – Deutungsversuche

###### Eine Zwei-Klassen-Ethik?

Die minimale, normale Gerechtigkeit der Gebote für das Volk, und die «bessere Gerechtigkeit» oder «Vollkommenheit» für die Jünger oder besonders die Auserwählten?

So die traditionelle katholische Lehre vor dem Vatikanum II.

Doch die Bergpredigt ist keine Mönchsregel: die «Räte» (consilia evangelica) sind allen gesagt. Es kommt überhaupt nicht ins Himmelreich, wer nicht gerade die bessere Gerechtigkeit erfüllt, die somit auch nach Matthäus von jedermann gefordert ist.

###### Eine unerfüllbare Bussethik?

Ist die Bergpredigt ein einziger Bussruf und Beichtspiegel, durch den der Mensch seiner sündigen Ohnmacht zum Guten überführt werden soll?

So Martin Luther.

Gewiss hält die Bergpredigt dem Menschen den Spiegel vor und deckt auf, was er ist. Doch sie fordert in einer neuen Situation durchaus ein neues Tun. Keine Umkehr ohne das Tun des Willens Gottes, ohne gute Werke, ohne Taten der Liebe. Nirgendwo wird gesagt, dass Jesus an unserer Statt die absoluten Forderungen der Bergpredigt erfüllt.

###### Eine reine Gesinnungsethik?

Genügt die gute Gesinnung, das gute Herz?

So Kant, der philosophische Idealismus und der theologische Liberalismus des vergangenen Jahrhunderts.

Gewiss: die Tat wird in der Bergpredigt relativiert, das Motiv ist letztlich ausschlaggebend, das *Wie* und *Warum* ist wichtiger als das *Was*. Aber es genügt nicht, das Gute gewollt zu haben. Die Bergpredigt dringt auf das Tun. Die Tat ist keineswegs belanglos. Vielmehr wird schon die Gesinnung als Tat genommen und Gehorsam bis in die konkrete Tat hinein gefordert. Herz und Handeln sind nicht zu trennen.

1. **Eine neue Gesellschaftsethik?**

Der Entwurf einer wörtlich zu befolgenden neuen Gesellschaftsordnung der Liebe und des Friedens, des Reiches Christi auf Erden, für das staatliche Gewalt und Rechtsordnung, Polizei und Armee nicht mehr notwendig sind.

So im Lauf der Kirchengeschichte viele (stille und revolutionäre) Schwärmer und in unserem Jahrhundert Graf Leo Tolstoi wie auch manche Religiöse Sozialisten.

Gewiss darf die Bergpredigt nicht rein privat nur für die persönlichen und familiären Beziehungen verstanden werden. Es gibt Zustände der Ungerechtigkeit, Unterdrückung und Entmenschlichung, die von der Bergpredigt her aufgedeckt und bekämpft werden müssen, wo die Liebe handeln muss. Aber trotzdem wird das Reich Gottes nicht durch die moralischen Taten der Menschen begründet. Und nirgendwo wird die Bergpredigt als das Grundgesetz einer neuen Gesellschaft vorgestellt, mit Hilfe dessen die Welt von allen Übeln befreit werden soll. Wie die Bergpredigt nicht auf die individuellen und familiären Verhältnisse beschränkt werden darf, so auch nicht einfach zu einem Sozialprogramm ausgeweitet.

./.

BIBEL VERSTEHEN, 2. Trim. Arbeitsblatt 4 (B).8

1. **Eine kurzfristige Interimsethik?**

Eine «Ausnahmegesetzgebung» für die letzte Zeit? Radikale Forderungen, die nur für die kurze Zeit bis zum nahen Weltende überhaupt erfüllbar, jetzt jedoch sinnlos geworden sind?

So J. Weiss und A. Schweitzer.

Zweifellos steht die Bergpredigt im Rahmen der Botschaft vom bald kommenden Gottesreich. Aber sie erklärt sich nicht ausschliesslich vom apokalyptischen Feuerschein des nahen Endes her. Jesu Forderungen, etwa die Nächstenliebe, werden nicht einfach vom nahen Weltende, sondern grundsätzlich vom Willen und Wesen Gottes her motiviert. Es werden nicht ausserordentliche, heroische Taten (Weggeben allen Besitzes, Martyrium) verlangt, sondern sehr alltägliche Liebestaten. Gerade im Tun des Willens Gottes erweist sich die ständige Bereitschaft für das nahe Reich Gottes. Allerdings: In der «letzten Zeit» tritt Gottes Wille klar und rein hervor, geschieden von allen «Menschensatzungen». Die Nähe Gottes gibt den Forderungen Jesu ausserordentliche Dringlichkeit, aber auch die frohe Gewissheit der Erfüllbarkeit.

Aus: Hans Küng, Christ sein, München 1974, S. 235-237

BIBEL VERSTEHEN, 2. Trim. Arbeitsblatt 4 (B).9

**Ist die Bergpredigt erfüllbar?**

Wir suchen die Lebensordnung, die noch nirgends verwirklicht ist, die wir aber heute schon benötigen (Max Geiger).

# •

Ideale sind wie Sterne am Himmel: Man kann sie nie erreichen, und trotzdem müssen

sie stehen bleiben, sonst wird es stockfinstere Nacht (Chesterton).

# •

Wer die Feindesliebe unpraktisch findet, bedenke die praktischen Folgen des Feindeshasses (Jörg Zink).

# •

Träumt einer allein, so ist es nur ein Traum. Träumen viele gemeinsam, so ist es der Anfang einer neuen Wirklichkeit (Brasilianisches Sprichwort).

# •

Die Bergpredigt ist weder eine laxe noch eine verschärfte Auslegung des Gesetzes, sondern die Einladung und Befreiung Jesu zum Leben. Sie zielt auf die Umgestaltung des menschlichen Herzens, damit sich das zu verwirklichen beginnt, was jetzt noch nicht ist: der Traum Gottes von einer menschlichen Welt.

# •

Die Bergpredigt ist keine Zusammenfassung der ganzen Botschaft Jesu und enthält keine vollständige christliche Ethik. Sie zeigt vielmehr an einzelnen Modellfällen, wie das Leben des Menschen aussehen kann und soll, dem das Glück zuteil geworden ist, an der neuen Welt Gottes teilnehmen zu dürfen.

# •

Matthäus hat in der Bergpredigt verschiedene Jesusworte zusammengetragen. Nicht

jedes Wort ist in jedem Moment an jede und jeden gerichtet. Welches richtet sich im Augenblick an mich?

BIBEL VERSTEHEN, 2. Trim. Arbeitsblatt 4 (B).10